Limburger Anzeiger

ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

aburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfcheint täglich

nit Auknahme ber Conne und Geiertags Ju Ende jeber Boche eine Beilogs. were und Binterfachtplan je nach Infrofreien. Wandfalenber um die Jahresmende. Beranmorti, Rebafteur Derm. Leb, Drud u. Beriag von Mori & Wagner Fa. Schlind'icher Berlag u. Buchbruderel in Limburg (Lahn) Ferniprecher Nr. 89, Benugspreise 2 Wart to Big. pierteijährlich abne Benbeitellgelb. Einelleitene Garmandyrile ober beren Raum. Beftamen die 91 mm breite Beitgeile 60 Alg. Raba't wird nur del Wiederholungen gewiege.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erfcheinungstages

81. Jahrgang

humaer 252

nt.

ţt.

cn

ton.

141

cat,

nb

w.

nene

anti

ten

gess

mit

those

dien

nic

ung

Limburg, Dienstag ben 29. Oftober 1918

Die Friedensbewegung nimmt ihren Fortgang.

für einen Sonderfrieden.

sang, 28. Dit. Sol'andige Rienmebureau melbet aus Die Antwort bes Grafen Unbraffe an Laufing lautet: In Beantwortung ber an bie sfterreichifd-ungerifche Reg gerichteten Rote bes herrn Beafibenten Bilfon vom Dire. und im Sinne bes Entichluffes bes Brafibenten, Defterreid-Ungarn gefondert über bie Frage bes Maffenmbes und bee Friedens gn iprechen, beehrt fich bie midifch ungarifche Regierung ju erflaren, bag fie, ebenfo bin früheren Rundgebungen bes herrn Brofibenten and in ber legten Rote enthaltenen Auffaffungen über bie ber Boifer Defterreich-Ungarne, fpegiell fiber jene ber scho: Clowafen und ber Jugoflawen guftimmt, bag fomit meld Ungarn familiche Bebingungen angenommen bat, welchen ber herr Brafident den Gintritt in Berhandlungen ben Baffenfrillftand und ben Frieden abhangig gemacht nach Unficht ber öfterreichifch.nngarifchen Regierung ficht t bem Beginn ber Berhandlungen nichts mehr im Bege-Berreichifch ungarifche Regierung erffart fich baber bereit, e das Ergebnis anderer Beihandlungen abgmmarten, in sindlungen über ben Frieden und über einen fofortigen finftillftand auf allen Fronten Defterreich-Ungarns eine men und bittet ben herrn Brafibenten Bilfon die bied: um Ginleitungen treffen gu wollen.

Die Türfet bittet um Frieden.

Bern, 29. Ott. (B.I.B.) Die hiesige türlische Gestischaft teilt mit: Die jürlische Gesandtschaft in Bern abem französischen Botschafter und dem englischen Gesandten nachte ber türfischen Regierung an die französische und Miche Regierung überreicht, in der um Waffen stilland und Frieden gebeten und die von der Remmy Talaat Paschas an den Prasidenten Wilson gestute Rote bestätigt wird.

Die deutide Untworinote und Die englische Breffe.

Haag, 29. Oft. Ueber die Aufnahme, die die deutsche diwortnote in der englischen Presse gesunden hat, meldet kuler: Die "Daily Rews" erstärt: "Die Kürze der deutschen kuler: Die "Daily Rews" erstärt: "Die Kürze der deutschen kuler. Die "Daily Rews" erstärt: "Die Kürze der deutschen kuler. Die "Daily Kews" erstärt: "Die Kürze der deutschen kuler. Die "Die Kürze der Keastion in hen Militarismus. Wilson und die Allikerren müssen den Kilitarismus. Wilson und die Allikerren müssen sin schae des Kaisers in sen Friedensansang bedeuten. Das Ende des Kaisers ind den Friedensansang bedeuten. Die "Morningpoli" sieht min Beweis für die deutsche Kiederlage darin, daß die deutschen die Verlichtenden die Werfassungen ist, daß die Bersicherungen über die Bersalfungsänderungen in des sie Gestellt weiden Wehn Deutschland aus den sehigen Mühmellt werden. Der Küdtritt Ludendorsse sein nicht under wielt werden. Der Küdtritt Ludendorsse sein Machtellt werden. Der Küdtritt Ludendorsse sein Gerweis, der wie der Beweis dassür, daß man die militärische Macht der nes Kegterung untergeordnet habe. "Daily Chronicle" und Bem Küdtritt Ludendorsse einsach den Beweis, der Mit in dem Küdtritt Ludendorsse einsach den Beweis, der und der Raiser oder Hindendorsse Ludendorss suchendorsse sindendorsse sindendo

Sacg, 29. Oft. Der Londoner Mitarbeiter des "Mantelet Guardian" schreidt: Die große Renigkeit des heutigen Einntags ist, daß der Krieg zu Ende ist. Die Türkei ist kedigt. Destert ich Ungarn hat tatsächtich zu eristieren aufstedigt. Destert ich Ungarn hat tatsächtich zu eristieren aufstedigt. Destert ich Ungarn hat der lehte Rote zeigt, stört und die deutschen die Katwort auf die lehte Rote zeigt, stört und die deutschen Bedingungen des Präsidenten abuldig hinunterschlucken. Das Ende ist nahe. Die Aussichten wir den Frieden werden starer. Alles bewegt lich in dieser Antung. Die Rote Deutschlands, durch die es Wilsons früstere Rote tatsächlich annimmt, bereitet den Weg für die ste Rote tatsächlich annimmt, bereitet den Weg für die schlichten sich entwassen, hat es das Recht zu wissen, unter Leutschland sich entwassen, hat es das Recht zu wissen, unter Leutschland sich entwassen, hat es das Recht zu wissen, unter Leutschland sich entwassen, was der Kriede geregelt werden urlden allgemeinen Bedingungen der Kriede geregelt der der der Ausgebieden de

Gine Deutiche Dentidrift an Wilfon.

Berlin, 29. Ott. Die "Fristr. 3tg." schreibt: In unserer Antwort an Wisson wird bekanntlich gesagt, der Präsident lenne die tiefgreisenden Wandlungen, die sich im deutschen Berfassungswesen vollzogen haben und vollziehen. Die Friedenverhandlungen würden von einer Boltsregierung geführt, in deren Hände die entschenden Machtbesugnisse tatsächlich und versalzungsmäßig ruhen. Ihr seien auch die milistärischen Gewalten unterstellt. Da nun aber doch mit der Möglicheit gerechnet werden muß, ja sogar mit der Wahrscheinschliche Teesen, die Bedeutung und die Tragweite dieser Versassungen nicht ganz gegenwärtig sein werden, so ist, wie in gutunterrichieten Kreisen verlautet, eine Ergänzung in Form einer Deutschrift unterwegs, die dem Präsidenten das Berständnis für diese Bersassungsänderungen näher bringen wird.

Son am Dienstag?

Genf, 29. Dit. Die "Morningpost" melbet aus Rem-Port: Wenn die deutsche Note an Wilson im Laufe des Montag überreicht wird, tann mit der Note Wilsons bereits für Dienstag gerechnet werden.

Denticher Tagesbericht.

Grobes Sauptquartier, 28. Dft. (28.I.B. Amtlich.)

Bettiger Rriegsicaupias. Seeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Reine größeren Kampshandlungen. Südwestlich von Deinze, öftlich von Avelgem und bei Artres (füblich der Schelbe) wiesen wir seindliche Angriffe ab. Bei Säuberung einzelner Engländernester bei Famars und Engle Fontaine machten wir Gefangene.

Seeresgeuppe Dentider Rronpring.

Uebergangsversuche bes Feindes über ben Disetanal bei Topigny wurden vereitelt. Zwijden Dije und Gerre nahmen wir in vorletter Racht in bem vorspringenden Bogen zwischen Origny und La Gerte ftebenbe Truppen in Die Linie westlich von Guife-oftlich von Creen an ber Gere gurud. Der Feinb griff gestern unfere neuen Linien fublich von Guife an; unter Einbuße gablreicher Pangerwagen murbe er abgewiesen. Am Couche Abidnitt icheiterten am fruben Morgen erneute Ungriffe ber Frangofen zwijden Froidmont und Bierrepont. Westlich ber Misne fanben gestern nur örtliche Rampfe ftatt. Gembliche Angriffe gegen unfere auf bem Gubufer ber Aisne füböftlich von Rethel und bei Rilly ftebenben Truppen wurden abgewiefen. Auf ben Milne-Soben oftlich von Bougiers nahm ber Artillerielampf am Abend in Berbindung mit erfolglofen Angriffen bes Gegners öftlich von Cheftres vorübergebend große Starte an.

Secresgruppe Gallwin.

Auf den Hoben ditlich der Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Consenvone und am Ormont-Walde ab.

Sabulliger Rriegaldauplaß.

Die eingeleiteten Bewegungen wurden planmagig weitergeführt. Gublich von Rubnit und Topola erfolgreiche Rachtutlampfe. Beiberfeits ber Morava besteht nur geringe Gesechissuhlung mit bem Feinbe.

Der Chef bes Generalftabs bes Telbheeres.

Der Abendbericht.

Berlin, 28. Dft., abends. (2B.I.B. Amtlich.) Reine größeren Rampfe. Gublich ber Schelbe, am Disefanal und am Souche-Abschnitt scheiterten beftige Teilangriffe bes Gegners.

Stantsjelretar des Answartigen Antes Dr. Golf über Die, Rriegeanleihe:

Es ift mir unverftändlich, daß manche glauben, durch den Wechsel der Regierung oder in der Reichstagsvertretung könnte die Sicherheit der Kriegsanleihe nur im geringsten gefährdet sein.

Tolf

Die Schlacht au Breuta und Plabe.

Bien, 28. Ott. (B.I.B.) Amtlid wird verlautbart: Italienifder Rriegsicauplat: In ben Gieben Gemeinden blieb die Rampftatigfeit bes Gegners auch geftern auf eingeine Boritoge beidminft, Die abgewiesen murben. Rorblich ber Brenta tobt auf 60 Rilometer Frontbreite eine große Edlacht. Im Gebiet zwifden ber Brenta und ber Biave deiterten wieder alle Unfturme bes Teinbes, mochten fie mit noch fo ftarfen Rraften geführt worben fein. Die füblich ber Fontang Geren an Die Italiener perlorene Sternfuppe wurde im Gegenangriff wieder guruderobert, wobet ein großer Teil ber Bejatung in ber Sand unferer Braven blieb. Unter unferen tapferen Truppen haben fich in biefen Rampfen besonders ausgezeichnet Die Infanterie-Regimenter 7 (Rlagenfurt), 39 (Debrecgin), 47 (Marburg), 49 (Ct. Bolten), 73 (Jager), 120 (Beftgaligier), 139 (neues ungarifdes Regiment), bas ungarifche Sturmbataillon 17, bas froatifche 42, bas Biener Schutzenregiment 1 und bas froatifche Landwehrregiment 28. Renerliche Anerfennung verbienen wieber Die Artillerie- und Die Infanterieschlachtflieger. Un ber Biave haben nach beftiger Artillerievorbereitung in ber Racht vom 27. bie Ententeangriffe eingesett. Bei Balbobbiabene permochten ichwachere feindliche Abteilungen bas linte Ufer gu gewinnen . Gie wurden jum grobten Teil gurudgebrudt. Bei Biolino und Bibor wurden Uebergangsversuche burch unfer Abwehrfeuer jum Scheitern gebracht. Abwarts von Bibor gelang es ben Feinden mit ftarfen Rraften ben Uebergang ju erzwingen. Unfere Truppen warfen fich ihm im Gegenangriff entgegen. Abende wurde bei ben Dorfern Moriago und Gernaglia gelampft. Gegenuber bem Rorboftfuß bes Montello blieben bie Uebergangsversuche ber Italiener obne Erfolg. Bon Bapabopoli aus ftiegen bie Englander bis Fesse und Can Bolo bi Biave por. Die brei Rilometer breite Unfturmftelle murbe burch unfere um jeden Fugbreit Boben tapfer fechienben Truppen in ben Flanten abgeriegelt. Reue Rampfe find feit heute frub an ber Piave im Bange. Ballantriegsichauplag: Bis Aleffio an der albanifden Rufte Radhutlampfe . In ber mittleren Dring tam es gu Bufammenftoben swifden unferen Giderungstruppen und ftarten Banben . Das Burudnehmen unferer Truppen in Gerbien erfolgt ohne Storung burd ben Gegner. Die Gefechtsfühlung bestand gestern nur norblich von Rragujevac.

Der Chef des Generalftabs.

Heber 42 000 Tonnen verfentt.

Berlin, 27. Oft. (B. I.B. Amtlich,) Unfere Mittelmeer-Unterfeeboote vernichteten nach neuen Meldungen in erfolgreichen Angriffen aus start gesicherten Geleitzügen über 42 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum. Des weiteren wurde eine mit einem Zerstörer zusammen arbeitende U-Bootfalle durch mehrere Artillerietreffer beschädigt.

Mehrfach wurde als Ladung der versenften Schiffe Rriegsmaterial festgestellt. Ein Munitionsdampfer flog unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit hoher Stichslamme und unter gewaltiger Detonation in die Luft.

Der Seglerverkehr in der Rordagais sowie der Phosphattransport von Sier (Tunesien) nach Italien wurde durch Bersentung von 31 Seglern beschädigt.

Die Frage ber Rolonien.

Saag, 29. Dft. Londoner Berichte bejagen, bag fic Llond George mit einer Reihe angesehener Abgeordneter bet aus Genf: Rach hier eingegangenen Informationen tann unterbielt, beren Reigungen für einen gerechten und bauer- in Frankreich nicht von einer einheitlichen Auffassung über die Laften Frieden unter Borbereitung bes Bollerbundes befannt find. Es fam gu fehr bebeutfamen Auslaffungen von Llond Beorge, ber etilarte, daß bie beutiden Rolonien nur unter befonberen Ginidranfungen und mit Musnahmen guruderstattet werben follten. Die Ginbufe ber beutiden Gubieetolonien ideint als erlebigt angesehen zu werben. Immerbin fahn man annehmen, bab einer wirticafiliden Betätigung beutider Rreife in ber Gubjee nichts in ben Weg gestellt werden foll. Man bedarf eines entsprechenden Gegengewichts gegenüber bem ftart junehmenben amerifanischen und japanischen Ginfluffe. Bas Die afritanifden Befigungen anbelangt, fo icheint bafur bie Stimme des Friedensrates ausschlaggebend fein ju follen. Man balt einen Bergleich fur möglich, weil Bilfon nicht auf eine unbebingte Rieberhaltung ber beutichen Ueberfeegiele ausgeht, vielmehr eine Betätigungsfpare fur bie beutiden in Afrita icaffen mochte. Als Bergleich wird bie Errichtung eines internationalen Rates aller Rolonialmachte angesehen.

Gin Chritt Deutscher Bifchofe.

Roln, 29 Oft Der Ergbifchof von Roln hat laut der "Roln. Bollegeitung" im Ramen der Bilchofe der Fulbaer Bifchofolonforeng ben Bapft um Bermittung gebeten, bamit unfere Seinbe, Die allem Anichtine unch bas bentiche Boll in feinem Befand bedroben, von ihrem Blane, Deutich= land gu vernichten, abitunden. Der Bapft murbe gebeten, fein Anfeben eingufepen, bamit ein Friede guftande Tommt, der ber Gerechtigfeit und Biftigfeit entfpricht und fo eine Berföhnung ber Batter angubahnen geeignet ift.

Gröner Rachfolger Ludendorffe?

Berlin, 29. Dft. In politifchen Rreifen verlautet, daß nicht General D. Logberg, fonbern Generalleutnant Groner jum Rachfolger Lubendorffs auserseben ift.

Unannehmbare Forderungen.

Bern, 28. Dft. (28.I.B.) In ber "Morningpoft" vom 22. Oftober führt Oberft Repington Die unerlähliche militarifche Rotwendigfeit aus, Frantreich burch die Rheingrenze ftrategifch ju fichern. Durch ben Berfall Cefterreiche, ben icon bie nachste Generation Italiens bedauern und bereuen werbe, murbe Deutschland fur bie Jufunft ebenso febr gestärft wie burch ben Berfall Ruhlands. Wie auch immer sonstige Friedensbedingungen lauten mogen, diese zwei Ereig-nisse blieben für Deutschland ein absoluter Gewinn. Deshalb mußten die Westmachte bem Besipiel ber Komer Tolgen und ben Rhein als Coutgrenze gegen einen fünftigen beutiden Angriff festlegen. Die Forberungen Gochs fur einen Baffenftiffftanb feben u.a. Die Befegung Deutscher Geftungen

Die Rudtehr ber belgifden Regierung.

Saag, 29 .Oft . Der "Rieume Rotterbamiche Cour." berichtet aus Saute, mehrere Mitglieber ber belgifchen Regierung werben gegen Ende ber Bodje nach bem geraumten Gebiet überfiedeln, und Minifterprafibent Cooremans werbe in feiner Abidiebsrede Franfreich ben Dant ber Regierung ausiprechen.

Muf Der Blucht.

Schweizer Grenze, 29. Oft. Die "Reue Burch. Ig." melbet aus bem Saag: Die Mitglieder bes Rates von Flandern haben die Flucht ergriffen, teils nach Deutschland, teils nach Solland, ba ihnen ein Sochverratsprozes vor bem

Llone George in Frankreich.

Rotterbam, 29. Dft. Bie Reuter melbet, haben Jich Llond George und Balfour, von Glotten- und Beeresoffizieren begleitet, nach Frankreich begeben. Reuter fügt hinzu, er habe erfabren, daß ber Berband die Waffenstill-ftandsbedingungen erft nach Beantwortung ber lehten Wilfonnote burch Deutschland bekannt geben werbe.

Frangofices Bertrauen jum Pringen Mar?

Stellungnabme Franfreiche zu ben beutiden Friedensbemühungen gen gesprochen werben. Deutlich tritt jedoch hervor, bag man in allen Lagern Franfreide por ber Perfonlichfeit bes Bringen Mar große Achtung bat und bag man ibm wirllich Bertrauen idenft, Alles in allem genommen hofft man auf zunehmenbe Gestigfeit ber bemofratifchen Bollstegierung in Deutschland und in parlamentarifden Rreifen in Baris erideint heute bie Stimmung verfohnlicher als bisher.

Die polnifche Urmee.

Berlin, 29. Dft. Gegenuber vielfach verbreifeten Anfichten, Die fich jum Teil auf Behauptungen pon polnifcher Geite ftugen, fann mitgeteilt werben, bag bie Ropfgabl ber polnifden Armee insgesamt 4500 Mann beträgt. Augerbem follen jest 1900 Mann neu geworben fein.

Burndgezogen.

Bien, 29. Dit. Die öfterreichifd-ungarifden Truppen find aus bem polnifden Befehungsgebiet gurudgezogen.

Die polnifchen Forderungen.

Berlin, 29. Dit. Da in Melbungen aus bem Muslande, namentlich bort, wo Bolen figen, mehrfad mitgeteilt. wird, ju ben Baffenftillftandsbedingungen ber Entente merbe auch geboren, bag alle polnifden Lanbesteile einschließlich Dangig geräumt werben militen, Jo wird baran erinnert, was ber fruihere ameritanifde Botichafter in Berlin, Gerard. in feinem Bud "Bier Jahre in Deutschland" über die Unter-redung berichtet, die er am 31. Januar 1917 mit bem Reichs-fanzier von Beihmann Sollweg gehabt bat. Der Rangler wies barauf bin, bag die Forberung bes Prafibenten Bilfon nach einem einigen und unabhangigen Bolen bagu führen tonnte, bag bie beutiche Grenze fich auf zwei Autoftunden Berlin nabere, und bag bie Polen Dangig verlangen tourben, modurch außerdem Oftpreugen von bem übrigen Deutichland abgeschnitten wurde. Ueber feine Antwort auf diefe, wie er fagt, recht frivolen Behauptungen berichtet Gerard, ber unmittelbar vorher aus Amerita gurudgefehrt und mit ben Anfichten Bilfons genau vertraut war: "3ch bin ficher, bag ber Praffbent, wenn er von einem einigen und unabhangigen Bolen sprach, nicht an bas Land bacte, so wie es lich in einer früheren Geschichtsepoche bargestellt bat, sonbern an bas Bolen, wie es burch Deutschland und Desterreich konstituiert worben ift. Benn er von bem Recht einer jeden Ration, einen freien Ausgang jum Meer zu befigen, gesprochen bat, fo bat er mehr an Rugland und die Dardanellen gebacht, als an biefen ober jenen preugifden Safen, ber jugunften Bolens benutt werben fonnte."

Ameritas humane Griegführung.

Die beutiche Regierung hat befanntlich gegen bie Berwendung von Rehpoften und bei ben Ameritanern von Edrotgewehren Broteft erhoben, beren Unwendung im Rrieg ber religiofeften, humaniten, jugleich aber auch bigotteften und pharifaerhafteften Ration unferer Beinde vorbehalten blieb. Ein ameritanifdes Blatt bringt nun Einzelheiten über bas Schrotgewehr, mit bem bie Bereinigten Staaten als Bortampfer ber Menichheitsibeale einen Zell ihrer Golbaten ausgeruftet haben . Es beift ba ber "B. 3." gufolge u.a.: "Mit biefer Baffe, die wir and für die Berteidigung ber gahlreichen niederlandifden Befestigungen empfehlen, find in Amerila Beriuche in großem Magitabe angestellt worben, bevor man fie als Gebrauchswaffe empfahl. Der Erfolg war fo "burchichlagend", daß jeht alle Stohtruppen des Genetals Berihing mit dieser Waffe ausgerüftet find. Es ist ein verhaltnismakig furgicaftiges Repetiergewehr, mit automatifden Repeating-Medanismus, abnlich ber Bindefter-Jagbflinte. Das unter bem Lauf angebrachte gplindrifde Magazin enthalt fedes Rebpoftenpatronen in Bappbulien, Raliber 12. Im Gegenfag jur Jagbflinte ift ber Streuungolegel verhalt-nismaßig flein; auf weitestem Abstand beträgt er 150 Parbs, in ber Sobe 3 guß und in ber Breite 9 guß. Muf biefem Abstand burdicklagen die Bosten noch eine funf Zentimeter bide Boble . Eine der Schwierigkeiten, die der Einführung dieser Waffe im Wege standen, war, daß die Laufwände zu dunn waren, um das Bajonett daran zu befestigen. Um bies nun gu ermöglichen, bat man um ben Lauf einen perforierten Stahlmantel angebracht, ber bem Bajonett genugenb Stube gemafrt. Golderweife wiegt bas ameritanifde armyShotpun mit langem Bajonett 83% Bfund." Echt amer Die englischen Dum-Dum-Geschoffe illustrieren bas menschlicher Gemeinheit in ber Kriegführung auch tagend, aber Amerila ift mit ben Edvotgewehren, landern weit über binfichtlich barbarifder Berichin ber Rriegführung burd Anwendung von Boffen, unnötige Comere ber Berletjungen herbeiführen,

Die Borfaffungoanderung.

Berlin, 29. Dit. (W.IB.) Der Bunoceret bem Entwuif jur Meanderung ber Reichsverfaffung vom Reichetage beichloffenen Faffung gu.

Eudendorffs Rücktritt.

Der Abgang bes erften Generalquartiermeifters ficher in allen Rreifen Deutschlands mit ichmerglichen bauern vernommen werden. 2Bas General Lubendo biejen mehr als viet Jahren dem Bateriande an D geleistet hat, das wird ihm unvergessen bleiben. Mit s burg gujammen bat er, nachbem er jich bei ber Erfter Don Luttich ausgezeichnet, ben gangen Rrieg im Dien reich ju Ende geführt. Wenn Deutschland für alle von bem Drud ber ruffifden Dampfmalge erloft it, fo es bas außer ber genialen Gubrung Sinbenburgs belle treuliden, unermudlichen Mitarbeiter. Als Die por Dobilifierung ber ruffifchen Armee untern Gelbug un und hindenburg nach bem Diten entjandt wurde, erbie Lubenborff als Generalitabschef. Lubenborffs Rame bon ber Geidichte genannt werben, wenn man gon ben 3 pon Tannenberg und Majuren, von ben Schlachten Lodg und Lowicz, vom Durchbruch bei Gorlice, von ber oberung der Russenseitungen und all der Seldeniaten gum Abschluß des Oftfrieges reden wird. Im Westen bat Ludendorffs Organisationstalent unter schwierigften palfniffen bie beutide Berteibigung geleitet und fo bas ben Baterland por ber feinbliden Bermuftung gefdaht. ftanb er gegen bie feindlichen Truppen von funf Er und die Arjenale der aften und ber neuen Welf. Umm liches ift ba geleiftet morden. Erforbert icon bie Rriegie von beute eine Gulle von Spezialtenntniffen, fo mu Gubrer nicht nur Die Gelete ber Strategie Meberriden, bern auch soweit Einzeltenntnisse haben, als es sich fu um die Auswahl tuchtiger Spezialisten fur die Einzelne handelt . General Lubendorff hat noch mehr getan. Er auch die Industrie ber Beimat organisiert, um aus ihr herauszuholen, was bei ber feindlichen Uebermacht auf erer Geite unbedingt erforberlich mar. Als bie tedal Biffenichaften noch nicht ein fo integrierenber Beftanbtes Rriegführung waren, tam es in feltenen Ausnahmefallen a einmal vor, daß große Seerführer gleichzeitig auch ber ragende Politiler waren. Aber icon bas Beispiel Rapole geigte bie Cowierigfeit einer bauernben Bereinigung tudi Beerfuhrung und guter Bolitit. Run foll gern jugent werben, bag Lubendorff nie angestrebt bat, ein Rapolese fein, und baft bie Rriegführung von heute von gen politifden Grundbedingungen ungertremilich geworden Aber Ludendorff ift wohl daran gescheitert, bah feine n tijden Spezialiften nicht fo gut ausgesucht maren, mit in militarifden. Geinem Felbherrnruhm tann bas feinen Er trag tun und ebenfowenig bem Dante, ben bas Bairia ihm iculbet.

Zivilgewalt über Militärgewalt.

Die Camstageligung bes Deutschen Reichstags wird ! alle Beiten ihre geschichtliche Bebeutung haben. Es mat wiß gesetzerisch fabn, die außerordentlich wichtigen be fassungsänderungen, die die gesamte Militärgewalt und Mitaroganisation der Berantwortung der politischen Lebe unterstellten, in der Form eines Abanderungsantrags erledigen. Graf Beftarp verfehlte benn auch nicht, bage Biberspruch zu erheben . Die Mehrheitsparteien bes Richtags vermochten aber so schlagende Bragebensfälle für bur Mobus anzusühren, daß sich die Minderheit als gang und beutend ermies, Die ichliehlich in ber Abstimmung ber Belim iden Auffallung beitrat. Der Reichstag hat benn nach en giebiger Debatte beidloffen, bah für alle Rriegserflatung wie für alle Friedensvertrage und Staatsverfrage, Die auf Gegenstände ber Reichstagsgesengebung beziehen, Die 3-ftimmung bes Bundesrats und des Reichstags ersorberlich Alle Ernennungen, Berfegungen, Beforberungen und Ber abidiebungen ber Offigiere und Beamten ber Marine D folgen nunmehr unter Gegenzeichnung bes Reichsla

Das stolze Schweigen. Roman von S. Courths. Mabler.

27) (Hadjorud verboten.) "In der Tat, wir haben bie gleichen Rummern," ermiberte fie und abnte nicht, daß fie von vielen jungen Damen heftig beneibet murbe.

Darf ich bitten." Damit reichte er ihr ben Arm und führte fie gu feinem bochgelegenen Schlitten in Form einer Riefennuschel. Es war wohl ber prachtigste von alsen mit jeinen tottbaren Belg-beden und ben beiden prachtvollen Pferden, die mutwillig die Köpfe zurüdwarfen, um das Glodenspiel flingen zu lassen, das an ihren Köpfen angebracht war.

Corglid hob ber Majoratsherr Ruth in ben Edlitten, Gie ichling ben Belgtragen an ihrem Mantel boch und er bedie Die Belgbeden über fie.

Balter hatte ben beiden mit einem unbeimlichen Mus-brud nachgestarrt. Er beugte fich por wie ein Raubtier, bas 3hm war, als muffe er feinen Ontel zum Sprung ausholt. pon Ruthe Geite reigen.

"Das ertrage ich nicht - ich werbe wahnfinnig," leuchte

er, nicht fabig, bieje Borte gurudguhalten. Jum Glud vernahm bas niemand in bem lauten Trubel, Gleich barauf trat ein junger Offizier, der als Festordner

wirfte, auf ihn gu. "Berr von Rainsberg, Ihre Dame wartet auf Gie," mabnte er.

"Ad - Bergeibung - ich weiß noch gar nicht, welche ber Damen mit burd bas Los jugefallen ift," ermiberte er

"Faulein von Maffenbach bat Ihre Rummer." Balter eilte nun auf die Tochter bes Oberften von

Majfenbad gu. "Ich bitte febr um Berzeihung, mein gnabiges Fraulein. Erft in Diesem Augenblid erfuhr ich, bag Gie meine Aummier haben," lagte er und führte bie junge Dame zu bem letten ber zweisigigen Schlitten. Es war ein recht wenig elegantes Gefahrt, und Fraulein non Massenbach war verstimmt, erstens, meil fie nicht ben Ravalier hatte, ben fie fich munfcte, und zweitens weil fie in bem bagliden Schlitten fabren mußte.

"Mein Gott, ift bas ein grahliches, altes Behilel!" fagte fie und warf fich in die harten Politer. Walter mertte ihr an, bag fie nicht mit ihm gufrieden

war, Gin feltfames Sacheln fpielte um feinen Munb. "Gie tun mir leib, mein gnabiges Fraulein - aber wie fonnten Gie auch Rummer Dreigehn gieben?" jagte er mit bitterem Sacheln. Die junge Dame wandte fich nach ihm um,

Bas meinen Gie, Berr von Ramsberg?" fragte fie. die Unbefangene ipielend.

Er hatte neben ihr Blag genommen und froch froftelnd in feinem Belg gufammen. 3d meine, bag Gie gu bedauern find. Aber vielleicht ift Irnen Fortung auf bem Seimweg gunftiger gefinnt."

Gie fah 'in fein blaffes, bufteres Beficht. "Ad, herr von Rainsberg - ich bin wohl für Gie auch Rummer Dreigehn?" fragte fie lachend und bedeutungsvoll.

Er zwang fich zu einem Lacheln. "Gine Dame ift niemals Rummer Dreigehn, mein gna-

Diges Fraulein." Die junge Dame hatte ihre Mikstimmung ichon über-wunden. Es gab ja wirllich noch eine Soffnung auf die Beimfahrt — Die Beimfahrt im Mondenschein.

Mijo tragen wir unfer Difgefchid mit Faffung und guter Laune und genießen wir bie Golittenfahrt fo behaglich wie möglich. Menn Gie nicht Luft haben, brauchen Gie mich nicht ju unterhalten."

Er verneigte fic. "Mit einer fo flugen und liebenswürdigen jungen Dame lich ju unterhalten, ift immer ein Gewinn. Wenn ich Ihre Bufriedenheit nicht erringe, entschuldigen Gie mich bitte ich habe ftarles Ropfweb."

Gie fal ihn forfdend an. Ja. Gie feben wirflich blag und leidend aus, Berr von Rainsberg. Alfo ich verordne Ihnen vorläufig absolute Rube. Wenn 3hr Ropfweb vorüber ift, bann melben Gie fich jum Wort, aber nicht eber,"

Dantbar füßte er ihr bie Sanb.

"Gie beidamen mich burd Ihre Gute, mein genabiges

Luftig Hang bas Edellengenaut ber Edlitten burd bi hellen Wintertag. In einer langen Reihe fuhren die Schifften bahin, und verlorene Laute von Scherzen und Lachen fiest von einem zum andern. In manchem Gesihrt war es alle auch ganz ftill. Es gab doch einige Pare, die lich sie Wunsch zusammengesunden hatten und die nun Gelegenheit P

einer vertraulichen Unterhaltung benützten. Burch Zufall war der Schlitten, in dem Sans wie Rainsberg mit der Romtelfe Lindenhof fat, dicht hinte ben bes Majoratsherrn von Rainsberg getommen, Ruth horte bie Romteffe einigemal lachen, fie ichien fit

gut mit ihrem Ravalier zu unterhalten. Ruth ahnte nicht was es Sans lostele, seine Dame zufrieden zu stellen. With beimlichem Bangen lieh er seinen Blid immer wieder vorantschweisen. Er sah das goldbraune Saar Ruths über beschlittenrand hinausragen und sah, daß sie steif und aufredneben seinem Onsel sah, während dieser sich immer wieder sihr neigte und ihr sein Gesicht zuwandte. Einmal bemerber seinen, das sich Ruth nach dem folgenden Schlitten wer seboch, das sich Ruth nach dem folgenden Schlitten er seigte und ihr sein Gestal zuwandte. Emmat ben er sedoch, daß sich Ruth nach dem folgenden Schlitten = wandte. Das sah auch die Romtesse, und sie winfte Arth-mit dem Taschentuch grüßend zu. Ruth winfte zurud, und da schwang auch Hans grüßend seine Mage. Ein zweites Mal sah aber Ruth nicht zurud. Der Ma-

joratsbert hatte faft ben halben Weg lang nach einer In inupfung gejucht, um Ruth von feinem Bergenswunfd Fiprechen. Dit großem Geichid wich fie ihm immer wiedet aus und vermied jedes verfangliche Thema. Aber er batte fich fest porgenommen, biefes lange Alleinfein gu benüten, um eine Werbung angubringen.

Das ihm Ruth einen Rorb geben tonnte, bielt er fat gang ausgeschlossen, und so sagte er endlich:

"Mein guabiges Fraulein, ich bin bem Edidfal gant besonders dantbar, bag es mir Gie jur Schlittengefahrtin bestimmt hat. Go ift es mir endlich vergonnt, Ihnen eine Frage vorzulegen, nou beren Beantwortung mein gangte Lebensglied abhangig. 3ch bin breiundvierzig Jahre all geworden, ohne mid entschlieben zu fonnen, zu heiraten Run will ich aber nicht langer Janmen. Rainsberg braudeine Serrin, und mein Berbalten hat Ihnen wohl ichon gelagt, wen ich dazu auserseben habe. Und deshalb faijen Gie mich jest die Frage ab fie richten, ob -"

der dem Reichstage verantwortlich ist. Bei den einzelstaatlichen Rontingenten sind dies Wahnahmen an die Gegenzichnung des Kriegsministers gedunden. Die einzelstaatlichen Kriegsminister sind dem Bundesrat und dem Reichstag sur die Ernennung der Herrichten Kriegsminister sontingents verantwortlich. Auch die Ernennung der Herrichten, Festungssommundanten usw. Iann kantig nur durch Gegenzeichnung des Reichslanglens vor sich gehen. Damit ist auch dei uns wie in allen demotratischen Staalen das Heer lediglich ein Instrument der Politif. Die Konservativen baden durch den Abgeordneten von Graese am Samstag ledhafte Rlage sühren lassen, daß wir nur zu einem Parlamentscher gesommen seien, der genannte Abgeordnete wollte damit natürlich sagen, daß ein Parlamentscher schlechter sei, als eine Armee unter einem Fährer, der seiner Kolsvortretung verantwortlich sei. Aber die Armeen des absoluten Jaren. Es entspricht eden den Krsordennissen des absoluten Jaren. Es entspricht eden den Krsordennissen des Absoluten Jaren. Es entspricht eden den Krsordennissen des Bürgerstaates, daß die Armee seinen Staat im Staate bildet, sondern daß ordnungsmäßig das Seer der politischen Leitung untersteht. In außerordentlich glücksier Weise war schon leither im Bayern und Wärttemderg die Berantwortsichteit der Kriegsminister geschlich seltgelegt, und man hat nichts davon gehört, daß die dahertscher glichen Tuppen sich in diesem Kriege sichlechter geschlagen hatten, als die Preußen. Der Reichstag hat diese grundblegenden Reformen nunmehr endgültig beschlossen. Im Aussisch genommen waren sie schon vor längerer Zeit, und es sit darum nicht richtig, daß sie auf ein Gebor Wilsens die Justessteil den Krieden eine außersorden Reformen nunmehr endgültig keichlossen, das der ein geworden wären, wie der fonservative Reduer behauptete. Der Versäussen wären, wie der Krieden eine außersorden lich wert eine konstrungen empsohen wären, wie der Krieden eine außersordenlich wichtige Kolle spielen, dar den Krieden eine außersordenlich werden der Welter konn und

finns

reilters

rzlichem ubendor an Tu Mit S: Erstan Osten alle 3 ist, so : s besseue ang uan e, erhin Rame

den &

on ber entater Beiten 1

rig ten

das dar bade for the first for

fällen a

Rapole

g toda

Jugege apoleon

orben

feine pe

einen @

Baterier

It.

wird i

igen Sa und Die Leibn trags

für bick

ang unde

2Beltan

nat the

nd Sa

arine a

es abet

hinter ber

tien liste nick nick

poraus ber der aufred seder s bemerkt en um Math id, und

er Annich pi wieder

t batte

en, um

er für

l gani fahrtin en eine

gangra re alt

iraten.

Roch eine zweite wichtige Aenderung hat der Reichstag am Sonnabend beschlossen. Danach bedarf der Neichstanzler zu seiner Amtssührung des Bertrauens des Reichstags. Rünftigdin wird also weder ein Reichstanzler noch ein Staatsselereide im Amte bleiben können, wenn er das Bertrauen der Mehrheit der Bolfsvertretung verliert. Mit der gleichen Aenderung ist die Berantwortlichkeit des Reichstanzlers für alle politischen Handlungen des Kaisers sowie die Berantwortlichkeit des Reichstanzlers und seiner Stellvertreter für ihre Amtssührung seitgelegt worden. Damit sind die wichtigken und grundlegenden Resormen für den Bolfsstaat bescholsen worden.

Die unglücklishen Belgier.

Szenen aus dem Räumungsgebiet.
Ein deutscher Militararzt berichtet über die fürchterlichen Folgen der Kämpfe in Flandern für die Landeseinwohner: "Am 14. Oftober wurde das Städtchen Ardone und die Straße nach dem Schloß Ardone von französischer oder belgischer Artillerie mit Gas beichossen. Die deutschen Soldaten hatten dant ihrer Gasmasten teine Berluste. Die Einwohner aber, die im Bertrauen auf den bevorstehenden Waffenstillstand in ihren Häusern geblieben waren, waren der Wirlung der giftigen Gase schustos ausgeliesert. Bor Schmerzen schreiend, mit angstverzerrten Gesichtern suchten sich Greise, Frauen und Kinder zu retten. Wenige Stunden nach der Bescheichung lagen auf dem Marktplatz von Ardone 5 getötete Frauen und 2 alte Männer und sioch viel mehr an den Straßen von Ardone nach Often.

Gleiche furchtbare Berheerungen richtete eine Gasbelchiehung in Roolstamp an. Das mit großen roten Rreugen
gekennzeichnete Lazarett von Ardowe erhielt zwei Treffer,
durch die mehrere belgische fromme Schwestern gestetet wurden. Am gleichen Tage hatte Thielt einen schweren Bombenangriff zu überstehen, dem eine große Anzahl von Zivilisten
zum Opfer sielen. Auf dem Marktplatz und in der Kortrylstraße brachen ganze Häuser zusammen und begruben die
unglödlichen Bewohner unter ihren Trümmern. Die verwundeten Belgier, hauptsächlich Frauen, wurden in einen
Saal des Gildenhauses gebracht, das durch große rote Kreuze
auf dem Dach als Lazaratt kenntlich war. Eine Bombe
schwersten Ralibers schug die der Reller dieses Gebäudes
durch und explodierte dort, so daß der größte Teil des Gebäudes, in dem sich gerade die verwundeten Zivilisten besanden, wie ein Kartenhaus zusammenbrach. Sieden Frauen
waren sosot tot, die andern konnten von den deutschen Sanitätsmannschaften noch lebend ausgegraben werden, sind aber
vermutlich an den Folgen der Berschättung bereits gestorben.

Am 18. Oftober war die Sanitätsstompagnie gerade in Gent eingerückt, als seindliche Flieger Bomben auf Privatbäuser im Kortrisschen Steenweg warfen. Einige Belgier wurden dabei getötet und verwundet, einige Hauser beschäftigt. Troz der Warnungen strömte eine große Menschenmenge an der Stötte des Ungluds zusammen und in diese Menge binein warfen die Flieger bei ihrer Rückehr noch einmal Bomben. Etwa 30 Zivilisten lagen sosort blutend auf dem Straßenpflaster. Der sosort zu Hisse eilende deutsche Arzt konnte bei 8 Frauen und 3 Männern nur noch den Tod seistellen, Einer Frau, der ein Bein abgerissen worden war, rettete er durch Abbinden das Leben. Ein lieines Kind, das diese Frau auf dem Arm trug, war völlig zerseht.

Bis hierher hatte Ruth wie gelahmt neben ihm gefeffen. Aber nun manbte lie ihm jah ihr blaffes Geficht gu. Erschroden legte fie ihre Sanb auf feinen Arm, und die schonen Gazellenaugen faben ihn flebend und unruhig an.

"herr von Rainsberg, ich bitte Gie instäudig, sprechen Gie nicht weiter. Legen Gie mir feine Frage vor, die ich mit einem Rein beantworten mußte. Es wurde mir so furchtbar leid tun, wenn ich Gie franken mußte."

Faffungelos fah er fie an.

"Mein gnabiges Fraulein, entweder verlteben Gie mich fallch, ober id, Gie. Sas barf nicht fein. Und deshalb frage ich Gie: Wollen Gie meine Frau werden?"

Ruth trampfe in ihrem Muff die Sande zusammen und fab ibn mit großen traurigen Augen an.

(Gortjehung folgt.)

Manifest der Buren Südafrikas.

Saag, 28. Ott. Der "Rieuwe Courani" veröffentlicht folgendes Manifest der republisanischen Buren von Gudafrisa, bas in einer Berjammsung von den Angehörigen des Freistaates bescholgen wurde:

1. Angesichts der weltbesannten Rriegsziele und Erklärungen im Ramen der Alliierten und der Bereinigten Staaten von Amerika, die von dem Premierminister Englands, Lloyd George, und dem Präsibenten der Bereinigten Staaten, Woodrow Wilson, abgegeben wurden, daß alte verletzte Rechte und Freiheiten wieder hergestellt werden, und daß alse Rationalitäten das Recht haben werden, über ihr eigenes Schidsal zu entscheiden, und daß lein Boll jemals gezwungen wird, unter einer Herrschaft zu stehen, unter der es nicht leben will, sowie überzeugt davon, daß diese Jiese und Erklärungen mit den ewigen Grundsähen von Recht und Gerechtigseit übereinstimmen, spricht diese Bersammking Angehörigen des Freistaats ihr volles und begeistertes Einverständnis damit aus, und zwar sowohl mit Rücksicht auf unsere Geschädete, als auch auf unser angeborenes Recht. Diese Bersammlung von Freistaatslern verlangt serner ein selbständiges und mündiges Boll, und daß diese selbständigen Grundsähe auf Eüdafrika angewendet werden sollen.

2. Diese Bersammlung bankt bem Minister, bah er herabergelommen ist, ist aber gleichzeitig ber Ansicht, bah sie
nicht versammen barf, ihr Gesühl bitterer Entrüstung über die
Art auszusprechen, wie die hollandisch sprechende Bevölkerung
ber Union burch die Regierung Bothas stets gering geschätzt
und durch einzelne Mitglieder der Regierung geschädigt und
verhöhnt wurde.

Die Bersammlung wünscht ferner, daß General Botha und seinen Ministerfollegen zum Bewuhtsein gebracht werde, wie sehr das Bolf die Bergewaltigung von Recht und Geseh mit und ohne Mitwirkung der Regierung misbilligt, angessichts des Gesühls der Erörterung, das seit dem Ariege dei dem englisch sprechenden Teile der Bevölkerung in Südafrika gegenüber dem holländisch sprechenden Teile entstunden ist, einer Erbitterung, die sich täglich in Gewalttaten oder auf andere Weise offenbart, und wofür niemand so sehr verantwortlich gemacht werden kann, wie General Botha und seine Regierung, angesichts serner der anderen Folgen der schwacken imperialistischen Politik der Regierung, wodurch dieses Land, dem der Arieg den Verlust jeder freien Meinungsäußerung mit sich brachte, bereits sowiel ertragen muhte, und wodurch es bedroht wird, aleer politischen und wirtschaftlichen Freiheiten berandt zu sein. Wenn der Arieg beendet ist, erklärt die Bersammlung mit Nachdrud, daß sie die Regierung Vothas als ungeeignet und unzwerlässig betrachtet, und daß weder General Botha noch seine Regierung das Pertrauen des

Der "Rieuwe Courant" bemerkt zu d'ejem Berkehr: Es spricht in mutigen und klaren Worten aus, — was sich von jelbst versteht —, daß der Brite auch innerhalb seiner eigenen Reicksgrenze das Recht der Rationen in Anwendung bringen muß. Wir, die wir einsahen, wie am Ansang unseres Jahr-tunderts in Sadafrika nicht nur um Freiheit und Unabhängigkeit eines arbeitsamen kräftigen und frommen Bolkes getämpst wurde, wir sehen wieder in der Welt eiwas vom alten berrlichen, holländischen Wagemut, und wir sind dankbar, daß dort drüben Männer sind, die wie wir, dem sernigen Geschlecht entstammen, und die auf eine ehrliche, bescheidene und männliche Art für das Jahrhunderte alte Recht jedes Bolkes und jedes Menschen eintreten, nämlich sich selbst angehören zu bürfen.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 29 Oftober 1918

Das Fest ber goldenen Stochzeit begingen am Conntag ber Landwirt Rarl Conneiber und seine Ebefrau henriette geb. Schubt . Moge bem alten ehrwürdigen Paar noch ein frober, sonniger Lebensabend beschieben sein. In ber Rachbarichaft waren aus Anlah ber Feier die Sauser gestaggt.

Bertauf von Beiftraut. Deute, von 10 Uhr ab freibandiger Bertauf von Beifteaut in der ftabtifche Bertaufshalle.

Run tlerkonzert. Auf das heute abend in der Aula des Symnasiums stattsindende 1. Rünftlerlonzert des Fiedemann-Quartetts, Berlin, sei nochmals besonders hingewiesen, Es gelangen Streich-Quartette von Brahms, Smetana und Mozart zum Bortrag. Beginn des Konzerts 8 Uhr (nicht 7 Uhr).

Betreffs der Brotselbstversorgung ist neuerdings durch Bersügung des Preußischen Landes-Getreibe- Amts eine Aenderung insofern eingetreien, als das Wittschaftsjahr für die Ernte 1918 nur dis 15. August 1919 und nicht wie disher dis zum 15. September, also nur 12 Monate dauert. Die Selbstversorger können demnach für den Eigenbedarf an Brotzetreide aus ihrer Ernte zurückehalten und verdrauchen auf den Kopf und Monat 9 Kilogramm, also sur das ganze Wirtschaftssigahr 1918 12 × 9 = 108 Kilogramm.

** Gefängnis für Kartoffelwucher. Jahlreiche Leute aus Rürnberg, Fürth, Erlangen usw. hatten zu
Beginn der Kartoffelernte Bauern bei Erlangen besucht,
um Kartoffeln zu taufen. Biele Bauern verfauften Kartoffeln vom Feld weg unter Ueberschreitung des Söchstpreises;
sie verlangten dis zu 13 Pfg. für das Pfund. Das Schöffengericht Erlangen verurteilte nun neun Kartoffelbauern zu
7 bis 14 Tagen Gefängnis, ferner zu Geldstrafen und zur
Herausgabe der Ueberforderung.

"Berl. Volalanzeiger" geht aus Eisenbahnsachtreisen folgende Mitteilung zu: Die Berwaltungen des Dentschen EisenbahnBertehrsverdandes haben sich jetzt entschlossen, der Lösung der brennenden Frage des allmählichen Abdaues der enormen Berteuerung der Schnellzugssahrpreise näher zu treten. Die setzigen Preise sind für weite Bevölkerungsschicken unerschwingslich, Die neuen Tarise sollen am 1. April kommenden Jahres in Kraft treten und so gestaltet werden, das die jetzigen Juschläge um etwa 50 Prozent herabgesetzt werden.

Einschräntung in der Zugbeleuchtung, Wegen des Roblenmangels hat schon vor langerer Zeit Minister von Breitenbach angeordnet, die Abteile der Personenwagen nur solange es unbedingt erforderlich ist, zu besleuchten und von der Rleinstellung der Flammen so viel wie möglich Gebrauch zu machen. Zeht werden auch die Ein-

schrit erforderlich. Bei den mit Gasglühlicht beleuchteten Jugwagen sollen alle Lampen im Seitengang dis auf die den Uebergangsbrüden zunächst liegenden Lampen undeleuchtet bleiben. Bei den elektrisch beleuchteten Wagen werden zwei Lampen im Seitengang und die Lampen in den Abteisen über den Fenstern nicht mehr gebrannt werden. In den Personenwagen 2., 3. und 4. Rlasse, in denen zwei Abteile durch eine halbhohe Wand getrennt sind, wird eine der beiden Lampen außer Betrieb geseht. In den Abteilen mit drei nebeneinander liegenden Abteilen, die durch halbhohe Wände getrennt sind, wird nur noch die mittelste Lampe beleuchtet. Die Platsormen der Durchgangswagen wie auch die Aborte werden wie bisher beleuchtet bleiben.

Effen, 28. Ott. Wie aus Effen berichtet wird, murbe ber Dom in Calcar am Rieberrhein, eine ber iconften und reichften Rirchen am Rhein, burch eine Feuersbrunft teilweife zerftatt. Fünf alte wertvolle Gloden find geschmolzen.

* Allerlei gute Cachen, die es sonft nicht mehr gibt, erbeuteten Einbrecher in dem Schlosse des Freiheren von Swaine in Obertheres (Unterfranten). Durch gewalt- lamen Einbruch sielen ihnen große Mengen Basche, Rleider, Schube, große Mengen Litore, Scholosabe und Scholosaben-pulver, Bohnentasse, Bondons, Tee, Rets, Lebkuchen usw. in die Hande. Der Tat bringend verdächtig sind zwei Bersonen, darunter ein ehemaliger Gutsverwalter des Schloses.

Amtlicher Ceil.

(Rr. 252 vom 29. Oftober 1918).

Termintalenber.

Der Termin gur Erledigung ber Berfügnug vom 17 Oftober 1918 3 - Dr. 2. 2203 — Recisblatt-Rr. 248 — betreffend Eröffnung der ländlichen Fortbildungsichulen, läuft am 30. Ottober 1918 ab.

An famtifde Serren Burgermeifter bes Rreifes. Betrifft Brotfelbitverforgung.

Rach Berfügung des Preußischen Landes-Getreideamts vom 19. Oktober 1918, R. M. 90/5, C 101, ist die Brotseldsteuersgrung aus der Ernte 1918 auf die Zeit vom 16. Mugnst 1918 bis 15. August 1919, also auf 12 Monate und nicht wie disher auf 13 Monate seitgesest worden. Bei Auftellung der Ersassungslifte und dei Berechnung des den Selbstversorgern zu belassenden Getreides ist dies genau zu beachten.

Die Gelbstversorger find in ortsüblicher Beife hiervon in Renntnis gu feben,

Limburg, ben 28. Oftober 1918.

Dar Borffpende bes Ausbareichuffes.

In famtliche Serren Bargernfeifter bes Rreifes. Betrifft Abgabe von Salfenfruchten.

Gemäß Berfügung der Reichsgetreidestelle sind von den seldmäßig angebauten Sulfenfrückten 10 Pinnd auf den Ar zur Ablieferung an den Kommunalverband (Raufmännisches Burd Limburg) zu bringen. Ich ersuche daher die Umlage auf die einzelnen Betriebsinhader gemäß ihrer Andauflache nach der Ortsliste vorzunehmen und den Betressenden ihr Obgabesolt die zum 5. November besannt zu geben. Bis spätestens 20. November d. Is. ist mir über das Ergebnis in Form einer Liste Bericht zu erstatten.

Limburg, ben 29. Oftober 1918.

Der Borfegenbe ber Arringusfonffes.

Marnung für bie Gelbftverforger.

Wer dem Schleichkändler und dem Hamsterer Getreide und Kartosseln aus seiner Exnte verbotswidrig verlauft, schädigt die Allgemeinheit und sich selbst! Wird unserem Kreise ein Teil unserer Vorrate durch Schleichkändler und Hamsterer genommen, so können wir die Mengen, die wir für unser Boll und für die Front abliesern müssen, nur ausbringen, wenn wir die Ration der Seldstversorger berabsehen! Jeder Landwirt weiß, was das für seine Wirtschaft bedeutet. Jeder Landwirt und jede Landsrau möge sich also sagen: Das, was sehr der Schleichkändler und der Hamsterer zum Schaden der Allgemeinheit davonträgt, mußt du später seldst mit deinen Angehörigen aus deinen Borraten nochmals her-

Mit Rüdsicht darauf, daß der Scheickhandel einen derart großen Umfang angenommen hat, daß sich ein Teil der Bewölterung mehr als reichlich mit Lebensmitteln verlorgt, wodurch ihre Mitmenschen Rot leiden müssen, warne ich hiermit die Landwirte ausdrücklich, für die Folge Lebensmittel im Wege des Schleichhandels zu verabfolgen, da andernfalls die strengsten Zwangsmaßnahmen und außerdem gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen sind. Ich höffe, daß auch unsere Landwirte den Ernst der Zeit erkennen und ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse wieder im vollen Umfange nach Dedung des eigenen Bedarfs zur Ablieserung bringen, damit eine gleichmäßige und gerechte Berteilung unter die Bevölkerung ersolgen kann.

Limburg, ben 22. Oftober 1918.

3. Be: v. Borde. Reg. Affeffor, Landratsamisverwalter

Die Serren Bürgermeister ersuche ich, vorstehende Warnung wiederholt ortsäblich bekannt machen zu lassen und auch in sonst geeigneter Weise zur Kenntnis der Landwirte zu bringen. Ferner ersuche ich mit allen Mitteln darauf hinzuwirten, daß der verwerfliche Schleichbandel nun endlich aufdort und die Rot der Bevölkerung in diesen schlädissischweren Stunden nicht noch länger durch schandliche Forderung von Wucherpreisen ausgenuht wird. Die Landwirte lind ständig daraustin zu kontrollieren, daß sie ihrer Abgabepflicht im Berhältnis zu den Ernteerträgen voll und ganz nachkommen.

Daß und wann bie Marnung ben Landwirten jum erstenmal jur Renntnis gebracht worben ift, wollen Gie mir fpatestens bis jum 28, b. Mts. mitteilen.

Limburg, ben 22. Oftober 1918.

Der Borfdjunde bas Anciennsfchuffes.

(Schluß des amtlichen Teile.)

Danklagung.

Für die in fo reichem Dage ermiefene Teil. nahme mabrend ber Rrantheit und bei ber Beerdigung unferer lieben Berftorbenen, Frau

Charlotte Löser

geb. Diefenbach

fprechen wir hiermit unferen innigften Dant aus.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Kilian Löser.

Bimburg, ben 28. Oftober 1918.

Briegerverein Germania.

Mm 27. b. Wis. ftarb unfer lieber Ramerab, herr Schulmachermeifter

Wilhelm Bruhl von Sier.

Chre feinem Andenten! -

Die Beerdigung erfolgt am Diemstag nachm. 3 11hr bom Sterbehaufe (Scaftrage) aus.

Bir erfuchen bie Rameraben, fic am Beichenbegangnis jablreich ju beteiligen. Antreten ber Mitglieden 21/3 Mibe am Rathaus. Orben pp. find angulegen.

Der Borftand.

Befanutmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

mobren.

Mittwoch ober Connerstag trifft ein Baggon Möhren ein. Ausgabe an ber Rampe bes Guterbahnhofes. Bufuhr burch Stephanehugelftrage.

Eintreffen wird burch Mushang von Plataten angezeigt. Ausgabe erfolgt gegen Abgabe ber Liefericheine und gmar pormittags von 9-12 und nachmittags von 13/3-5 Uhr. 3(252

Bimburg, ben 28 Oftober 1918. Ciabtiiche Lebensmittei-Bertaufsitoffe.

Fractfifidgater merben am 30. und 31. Oftober fowie am 1. Revember jur Beforderung nicht angenommen Frantfurt (Main), ben 28. Oftober 1918. Roniglice Gifenbahndiretiton. 7(252

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften.

Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung.

Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

lleber verfänfliche Grubenfelder

merben Unterlagen und Angebote amede fofortiger Mufnahme ben Raufverbenblung erbeten. Angebote unter Dr. 6 262 an die Geidafteftelle.

Rriegeregeln.

- 1. Sebe fparjam mit beinen Borraten um, benn bu mußt für bie nachften fnappen Monate, möglichft bis gur nachften Ernte austommen.
- 2. Gib von beinen Borraten an die Beborben ab, foviel bu irgend fannft; benn fie muffen viel fur die Stabte und Inbuftriearbeiter fiejern.
- 3. Schillt nicht auf die Beborben fonbern auf die Feinde benn biefe affein find an allen Ginichranfungen Schuib.
- 4. Befolge bie behördlichen Anordnungen, benn fie find nur deshalb gegeben, damit wir wirtichaftlich fiegen fonnen.
- 5. Denfe an die Felbgrauen und bejonbers an Deine Angeborigen braugen, benn bie mußt bu baburd unterftugen, daß du im wirticaftlichen Rampfe alles tuft, was in beinen

6. Denfe baran, wie es mare, wenn ber Feind im Lande fiande; ber murbe bir noch viel mehr abnehmen und bu murbeft bungern muffen.

7. Dente wie es mare wenn wir nicht flegen murben bann murbe nicht blog Dentichland iondern auch du arm und dend merben.

8. Ber gurudhalt (Rahrungsmittel, Gelb.) unterftust ben Geind; Ber gibt, mas er irgend entbehren fann, bift bem Baterlanb.

Wenn du gemiffenhaft alles erfüllft, mas bie ichmere Beit bon bir forbert, bann fannft bu ein gutes Gemiffen haben, bann haft bu beine Schutbigfeit getan und baheim mitgestritten, im wirt chaftlichen Rampfe um ben Gieg gu

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Poftamt zur Probe fforbmeft. beutschlands bebeutenbite Beitung:

Das hamburger Fremdenblatt

mit fjanbels- unb Schiffahrts-Hachrichten und Kupfertiefbrudt - Beilage Rundschau im Bilbe

Wochentlich breizehn flusgaben

Poftbezugspreis: monatlich III. 2.20, pierteljährlich III. 6.60 Probenummer koften - unb portofrei

Weit über 150000 Abonnenten

bandwirte

reinigt und beizt das Saatgut!

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wassergeflügel, Sing- u. Ziervög 1, Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchen ch zweimal. Unübertroffen in Wort unt 3lld, unerreicht als Anzeigenblatt an Billigheit und Erfolgen.
Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Geflügel-Börse, Leipzig.

Wichtig für Binterbliebene von Deeresangehörigen.

In allen Fragen, meide bie Berforgung ber Ginterbliebenen tem Gerrebungeborigen betreffen, erheiten fie feftentes Motfanft und

Sårjorgefielle für Kriegshinterbliebene be Kreife Limburg

a. b. Rein im Gdlet.

das bumoriffifche Leibblatt

affer Beibgrauen und Dabeimgebliebenen! Feldpoft. und Probe-Albonnements monatlich nur Mart 1,60 bei atien Buchhandlungen und Poftanftalten. Berlag ber "Luftigen Blätter" in Berlin GB. 68.

inseriert man mit gatem Erfolge in dem

Limburger Anzeiger.

merkblatt.

Wie fpart man elektrifche Arbeit (und damit Sohlen)?

Im vaterlandifchen Intereffe ift es notwendig, überall an elettrifcher Arbeit und bamit an Rohlen ju fparen. Dies muß insbesonbere baburch geschehen, daß jeder nur irgend entbehrliche Berbranch unterbleibt. Comeit bies nicht möglich, beachte man bas Rachftebenbe:

A. Rraftbetrieb.

1. Man vermeibe jeben langeren Beerlauf von Motoren. 2. Wenn ber Motor in Betrieb ift, fo benuge man ihn mog. lichft voll, indem man bie ju erledigenden Arbeiten anfammelt umb richtig verteilt.

3. Man taffe Arbeitsmaidinen und Borgelege nicht unnötig leer mitlaufen; gegebenenfalis fege man nicht gebrauchte Arbeitemafdinen, Borgelege, Transmiffionen ufm burch Entfernung bes Riemens ufm. ftill.

4. Man vermeibe verwidelte Anordnungen, wie mehrfache Borgelege, gefrengte Rumen, lange Wellenftrange. Transmiffionen belafte wan nicht mitten gwijchen, fonbern nabe bei ben Lagern. Der richtigen (meber ju großen noch gu fleinen) Riemenspannung wende man Aufmertfamteit gu.

5. Borichaltmiberftanbe, Die eleftrifche Arbeit vergehren, vermenbe man nur in smingenben Gallen.

6. Man benute in ber Beit vom 15. Oftober bis Enbe Februar Moteren nicht von 4 bie 1/28 Uhr nachmittage. 7. Laftenaufguge follen nur fur Laften über 30 kg benutt

8. Berjonenaufguge follen nur felten und nur von franfen. ober ichmuchlichen Berionen benugt merben.

B. Beleuchtung.

1. Man ichalte Lampen, Die nicht mehr benötigt werben,

fofort aus.

2. Man benute nur die unbedingt notwendigen Lampen. Bei einem Beleuchtungeforper mit beifpielemeife 5 gampen ichraube man 3 aus, bei größeren Beleuchtungetorpern mit beifpietemeife 20 gampen ichraube man minbeftens 12, wenn möglich 15 aus.

3. Bet einzelnen Sampen verwende man nicht unnut hobe Rergenftarten, vielmehr g B. ftatt 50 Rergen nur 32 ober 25, ftatt 25 Rergen nur 16 ober 10.

Sofern noch Roblenfadenlampen Bermenbung finden, taufche man fie fofort gegen Metallfabenlampen bodiftens gleicher Rergenftarte aus, ba fie tur 1/8 ber elettrifchen Arbeit perbrauchen.

5. Die allgemeine Beleuchtung im Bimmer veringere man weitefigebend und beichrante fich auf die ausreichende Beleuchtung am Gebrauchsort.

6. Man bringe bie Glublampe tunlichft nabe am Gebrancheort an.

7. Durch richtige Unmendung bon Refleftoren fann man bie Beleuchtung an ber Gebraucheftelle verbeffern, oft fogar bei geringerem Berbraud an errifder Arbeit.

und Gehänge, fo-8. Man befeitige lichtverzehrenbe Sch. weit fie nicht etwa fur ben Schut ber Augen unentbehr-

9. Arbeiten, bie bei natürlichem Licht gemacht werben tonnen, verrichte man nicht bei fünftlicher Beleuchtung.

C. Strafenbahnen.

Man benute Strafenbahnen nicht unnut, wenn man ohne große Dube geben tann ; insbefondere in ber Beit ber ftarfften Benugung ber Stragenbahnen ift eine Entlaftung berfelben jugunften folder Berjonen, Die unbedingt beforbert werben muffen, wichtig. D. Allgemeines.

Man lefe in bestimmten Bettraumen ife nach Sobe bes Berbrauche monatlich, wodgentiich ober taglich) felift ben Babler ab.

Der Reichstommiffar für die Rohlenverteilung Abteilung Gleltrigitat ..

Hunde an die Front!

Bei ben ungebeuren Rampfen an ber Weftfront haben bie Sunde durch flattfice Erommeljeuer die Meldungen aus borberfter Linie in bie tudmartige Stellung gebracht Dunberten unferer Solbaten ift bard Abnahme bes Delbeganges burd die Meldehunde bas Leben erhalten worden. Militarifc wichtige Meibungen find burch bie Dunde rechtzeitig an bie richtige Stelle gelangt.

Obwohl ber Rugen ber Meibehunde im gangen Lande befannt ift, gibt es noch immer Befiger von friegebranchbaren hunden, welche fich nicht enticht egen tonnen, ihr Eter ber

etrmee und bem Baterlande gu teiben!

Es eignen fich ber beutiche Schaferhund, Bobermann, Mirebale-Terrier und Rottweiler, auch Breugungen aus diefen Raffen, die fchnell, gefund, mind ftens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhohe find, ferner Leonberger, Reufundlander. Beruhabiner und Doggen. Die Dunde merben von Rachdreffeuren in Dunde chulen ausgebildet und im Erlebenefalle nach bem Rriege an ihre Befiger gurudgegeben Gie erhalten bie bentbar forgfamfte Bflege. Sie muffen toftenfos jur Berfügung geftellt merben.

An alle Befiger ber vorgenannten Dunberaffen ergebt baber nochmals die bringende Bitte: Stellt Enre Bunde

in den Dienft des Baterlandes!

Die Anmelbungen fur bie Rriegs , Sunde : Schule ber Meidehund duten find ju richten an bie Inipetrion und Rachrichtentruppen, Berlin W. Rurfürftendamm 152, Abt.

Das herr braucht Munition und Waffen! Unfere Buftunasarbeiter brauchen fett! fandwirte, belft beiden durch Abgabe von Butter!